

Beigeordnete

Herr Burkhard Exner Bürgermeister,
Beigeordneter GB 1

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Carsten Linke DIE aNDERE nicht teilgenommen

sachkundige Einwohner

Frau Manuela Heise SPD entschuldigt

Schriftführer/in:

Frau Petra Deneke

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 17.12.2014 sowie des 14.01.2015 /
Feststellung der öffentlichen Tagesordnung vom 18.02.2015

- 3 Informationen zur Haushaltslage der Landeshauptstadt Potsdam
Oberbürgermeister,
Fachbereich Finanzen und Berichtswesen

- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

- 4.1 Wiedervorlagen

- 4.1.1 Entlastungseffekte durch Freie Träger bei der Umsetzung des
Schulentwicklungsplans (SEP) 2014-2020
Vorlage: 14/SVV/0904
Fraktion CDU/ANW, Potsdamer Demokraten/BVB Freie Wähler
B/Sp.

- 4.2 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für die Haushaltsjahre
2015/2016
Vorlage: 14/SVV/1088
Oberbürgermeister, Fachbereich Finanzen und Berichtswesen
alle Ausschüsse und OBR

- 4.3 Zukunftsprogramm 2019
Vorlage: 14/SVV/1090
Oberbürgermeister, Fachbereich Steuerung und Innovation
alle Ausschüsse und OBR
- 4.4 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kommunalen Immobilien Service (KIS) für
das Wirtschaftsjahr 2015
Vorlage: 14/SVV/1045
Oberbürgermeister, Kommunalen Immobilien Service
alle Ausschüsse und OBR
- 4.5 Bürgerhaushalt Potsdam 2015/16 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer: 3 Ordnungsgelder bei Verschmutzung deutlich erhöhen
Vorlage: 14/SVV/1060
Stadtverordnete B.Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung
- 4.6 Bürgerhaushalt Potsdam 2015/16 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer: 6 Tierheim fördern
Vorlage: 14/SVV/1063
Stadtverordnete B.Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung
- 4.7 Bürgerhaushalt Potsdam 2015/16 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer: 8 Erhalt und Förderung des 'Extavium'
Vorlage: 14/SVV/1065
Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung
- 4.8 Bürgerhaushalt Potsdam 2015/16 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer: 10 Kostenlose Essensversorgung in Kitas/Schulen
Vorlage: 14/SVV/1067
Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung
- 4.9 Bürgerhaushalt Potsdam 2015/16 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer: 11 Kitagebühren senken und Beitragsordnung anpassen
Vorlage: 14/SVV/1068
Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung
- 4.10 Bürgerhaushalt Potsdam 2015/16 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer: 12 Mehr Sauberkeit in Potsdam (Mülleimer, Werbekampagne)
Vorlage: 14/SVV/1069
Stadtverordnete B.Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung
- 4.11 Bürgerhaushalt Potsdam 2015/16 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer: 14 Hort- und Freizeitbetreuung für Kinder mit geistiger Behinderung
Vorlage: 14/SVV/1072
Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung
- 4.12 Bürgerhaushalt Potsdam 2015/16 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer 20 Neubau und Erneuerung Sportanlagen im Potsdamer Norden
Vorlage: 14/SVV/1078
Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung
- 5 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Heuer, begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung und Gäste zur 6. öffentlichen /nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Finanzen.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 17.12.2014 sowie des 14.01.2015 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung vom 18.02.2015

Der Ausschussvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 5 von 7 Ausschussmitgliedern fest.

Zur Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Finanzen vom 14.01.2015 gibt es folgende Hinweise:

Herr Hintze bringt zum Ausdruck, dass aus der Niederschrift der Finanzausschusssitzung vom 14.01.2015 zum Tagesordnungspunkt 4 „Kosten der Unterkunft für Flüchtlinge in der Landeshauptstadt Potsdam“ die Intention der Stadtverordneten nicht deutlich hervorgeht. Es ging in den Nachfragen vor allem darum, Kosteneinsparungen zu den sehr hohen Kosten von bis zu 54€/qm pro Flüchtling (Alte Feuerwache) aufzuzeigen. Dieses könnte durch Unterbringung in geeigneten Einzelwohnungen geschehen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	5
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	1

Die **Niederschrift** wird mit dem Hinweis **bestätigt**.

Herr Heuer schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 4.2., 4.3. und 4.4. zusammen zu behandeln.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

zu 3 Informationen zur Haushaltslage der Landeshauptstadt Potsdam

Oberbürgermeister,
Fachbereich Finanzen und Berichtswesen

Herr Exner führt aus, dass nach den neusten Prognosewerten Potsdam mit weniger Schlüsselzuweisungen vom Land rechnen muss.

- 2015: 4,5 Mio. Euro weniger
- 2016: 2,3 Mio. Euro weniger

Durch die spätere Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer B ergibt sich ein neues Defizit für Potsdam:

- 2015: -7,3 Mio. Euro
- 2016: -4,8 Mio. Euro

- Gesamtergebnis der LHP in
- 2017: 0,5 Mio. Euro
 - 2018: 0,6 Mio. Euro
 - 2019: 6,1 Mio. Euro

zu 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 4.1 Wiedervorlagen

zu 4.1.1 Entlastungseffekte durch Freie Träger bei der Umsetzung des Schulentwicklungsplans (SEP) 2014-2020

Vorlage: 14/SVV/0904

Fraktion CDU/ANW, Potsdamer Demokraten/BVB Freie Wähler
B/Sp.

Frau Dr. Magdowski erörtert, dass mit dem Beschluss 14/SVV/0063 – Refinanzierung der Umsetzung des SEP 2014-2016 vom 02.04.2014 geprüft wurde, inwiefern der Schulentwicklungsplan unter finanziellen Gesichtspunkten den Haushaltsplan der Landeshauptstadt Potsdam entlasten kann. Als Sachverständiger wurde Herr. Prof. Dr. Herrmann beauftragt ein Gutachten zur Problematik „Kommunen und Schulen in freier Trägerschaft“ zu erstellen.

Herr Prof. Dr. Herrmann gibt eine Zusammenfassung seines 87 Seiten langen Gutachten. Er führt aus, dass grundsätzlich Ersatzschulen in freier Trägerschaft zulässig sind. Somit können Vereinbarungen zwischen öffentlichen und freien Schulträgern getroffen werden. Die Finanzausstattung der Gemeinden und Landkreise bleibt von Kooperationen mit Ersatzschulen in freier Trägerschaft grundsätzlich unberührt. Insbesondere sind keine Auswirkungen erkennbar, wenn mehr oder weniger Schüler eine Ersatzschule besuchen. Der öffentliche Schulträger erhält den Schullastenausgleich nur für die von ihm selbst betriebenen Schulen.

Der **Antrag** wird **zurückgestellt**.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Gespräche mit freien Trägern und deren Dachorganisationen über den Bau und Betrieb benötigter Schulen zu führen, konkrete Berechnungsmodelle zu erstellen und diese mit den bisherigen Kalkulationen der Kosten zu vergleichen.

Über die jeweiligen Ergebnisse der Gespräche ist der Hauptausschuss alle zwei Monate, beginnend im Dezember 2014, zu informieren.

zu 4.2 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für die Haushaltsjahre 2015/2016

Vorlage: 14/SVV/1088

Oberbürgermeister, Fachbereich Finanzen und Berichtswesen
alle Ausschüsse und OBR

Herr Exner erklärt zu Beginn der Diskussion die Änderungen der Verwaltung und führt aus, dass sich alle Änderungen der Verwaltungen neutral auf den zu beschließenden Haushalt auswirken.

Frau Müller fragt nach den Gründen, die zur Anhebung der Wertgrenzen führten. Herr Exner legt dar, dass aufgrund der Erhöhung des Haushaltsvolumens empfohlen wird, auch die entsprechenden Wertgrenzen anzuheben. Damit würde zum einem der Hauptausschuss in seinen Kompetenzen gestärkt und zum anderen der zeitliche Rahmen für Genehmigungen erheblich verkürzt werden. (Tagung des Hauptausschusses alle 2 Wochen)

Herr Heinzel fragt nach der Zusammensetzung der Kosten für die Umverlegung der Freileitung Marquardt.

Herr Exner entgegnet, dass alle Begünstigten beteiligt werden und jeder seinen Beitrag leisten muss. Die Zahlung erfolgt aus der dafür vorgenommenen Rückstellung.

Frau Müller fragt nach den Gründen, die zur Erhöhung von Personalstellen (TVöD nach AT) führten.

Frau Krusemark führt aus, dass die derzeitigen E 15 Stellen noch „Altbestände“ sind und man sich innerhalb der LHP darauf verständigt hat, dass Fachbereichsleiter (FBL) außertariflich bezahlt werden. Dies ist auf die angestiegenen Anforderungen eines Fachbereichsleiters zurück zu führen. FBL müssen heutzutage Managerqualitäten mitbringen, die es zu bezahlen gilt. Da Potsdam bestrebt ist, gut ausgebildetes Personal zubekommen, ist eine Anpassung erforderlich.

Herr Heuer ergänzt, dass Auswirkungen auf den Stellenplan (Anpassung des Entgeltes der bestehenden Mitarbeiter) in der StVV beschlossen werden müssen. Immer dann, wenn Gehälter außertariflich gezahlt werden, hat die StVV abschließend die Stimmengewalt.

Herr Wellmann fragt nach, ob die Verwaltung von selbst oder auf Nachfrage von den Angestellten tätig wurde.

Frau Müller-Preinesberger führt aus, dass die betreffenden Mitarbeiter auf die Verwaltung zugegangen sind und um eine Bewertung der entsprechenden Stellen gebeten haben. Somit wurde die Verwaltung erst auf Ansinnen der Mitarbeiter aktiv.

Frau Müller möchte wissen, ob es noch mehr Fälle geben könnte, die eine Anpassung von E 15 auf AT notwendig machen.

Frau Krusemark führt aus, dass mit der Anhebung der letzten Stellen alle Fachbereichsleiter nach einem außertariflichen Entgelt bezahlt werden.

Herr Heuer lässt die Änderungen der Verwaltung abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	4
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	2

Die Änderungen der **Verwaltung** werden **angenommen**.

Herr Heuer eröffnet die Diskussion zu den Änderungsanträgen der Rathauskooperation (SPD, CDU/ANW, Bündnis 90/Die Grünen, Potsdamer Demokraten/BVB Freie Wähler).

Frau Müller möchte von der Verwaltung wissen, wie sie aus fachlicher Seite dazu steht, eine Stelle aus dem Naturkundemuseum an die Wirtschaftsförderung abzugeben.

Frau Dr. Seemann stellt dar, dass das Naturkundemuseum aus rein fachlicher Sicht nicht auf diese Stellen verzichten kann. Der wissenschaftliche Mitarbeiter,

der in 2016 eingestellt werden soll, ist unabdingbar um das Naturkundemuseum weiter voran zu treiben.

Frau Müller erklärt, dass sie der Stärkung der Wirtschaftsförderung ebenso beipflichtet. Jedoch diese durch eine Stellenverschiebung vom Oberbürgermeisterbereich in die Wirtschaftsförderung bewirken will. Sie bringt einen Änderungsantrag ein:

„Die Wirtschaftsförderung wird gestärkt, indem eine zusätzliche Stelle aus dem Bereich 926 Öffentlichkeitsarbeit/Marketing der Wirtschaftsförderung zugeführt wird.“

Der Ausschussvorsitzende lässt den Änderungsantrag abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	2
Ablehnung:	3
Stimmenthaltung:	1

Der Änderungsantrag wird **abgelehnt**.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Heuer, stellt nach Beantwortung der gestellten Fragen, die Änderungsliste der Rathauskooperation zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	4
Ablehnung:	2
Stimmenthaltung:	0

Die **Änderungsliste der Rathauskooperation** wird **angenommen**.

Herr Kaminski bringt die Änderungsvorschläge der Fraktion Die Linke ein.

Zum Änderungspunkt E 18 „Betreuung von Kindern in besonderen Problemlagen in Kitas“ führt Frau Müller-Preinesberger aus, dass Kitas, in denen Flüchtlingskinder betreut werden, zusätzliches Personal benötigen. Jedoch plädiert sie dafür, sich nicht auf bestimmte Kitas festzulegen, sondern durch Honorarvereinbarungen flexibel reagieren zu können.

Der Ausschussvorsitzende lässt den Änderungsantrag abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	2
Ablehnung:	4
Stimmenthaltung:	0

Der Änderungsantrag wird **abgelehnt**.

Zum Änderungspunkt E 20 „Förderung von Welcome United 03“ schlägt Herr Exner den Tausch der Deckungsquelle vor. Der Mehraufwand in Höhe von 10.000 Euro sollte aus dem Konto verminderter Zinsaufwand / Steuern gedeckt werden.

Der geänderte Änderungsantrag wird abgestimmt:

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	6
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	0

Der Änderungsantrag wird **angenommen**.

Zum Änderungspunkt I 3 „Radweg Stern/Schlaatz“ führt Herr Schenke aus, dass sich die Verwaltung noch in Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern befände und man infolge dessen erst in 2016 mit einem Beginn rechnen könne. Dieses sei jedoch im Radverkehrskonzept der LHP verankert.

Frau Müller fügt an, dass bereits im Jahr 2013 nach dem Sachstand in einer kleinen Anfrage gefragt wurde und die Verwaltung mitteilte, dass man „auf dem Weg“ sei.

Herr Schenke führt noch einmal die Schwierigkeiten, wie das Anbieten von geeigneten Austauschflächen, an.

Der Ausschussvorsitzende lässt den Änderungsantrag abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	2
Ablehnung:	4
Stimmenthaltung:	0

Der Änderungsantrag wird **abgelehnt**.

Zum Änderungspunkt H 9 - haushaltsbegleitend „Flüchtlingskinder in Schulen“ erwidert Herr Exner, dass die Verwaltung an diesem Thema arbeitet.

Frau Müller-Preinesberger ergänzt, dass diese Themen auch auf dem Asylgipfel diskutiert wurden.

Herr Werner führt aus: Auf Grundlage der bereitgestellten Kapazitäten zur Unterbringung von Flüchtlingen sind die meisten schulpflichtigen Flüchtlinge im Sozialraum III zu erwarten. Auch die Sozialräume II und VI werden eine große Anzahl an schulpflichtigen Flüchtlingen zu versorgen haben.

Daher wird die Einrichtung von Vorbereitungsklassen im Primarbereich in den drei vorgenannten Sozialräumen präferiert.

In Abhängigkeit von den bereits vorhandenen und den zu erwartenden SchülerInnen ist die Einrichtung einer Vorbereitungsklasse an der Weidenhof-Grundschule (Sozialraum VI) mit dem Landesamt für Schule und Lehrerbildung sowie der Schule abgestimmt.

Des Weiteren wird je eine Vorbereitungsklasse an der Zeppelin-Grundschule (Sozialraum III) und an der Grundschule im Bornstedter Feld (Sozialraum II) errichtet. Die Realisierung erfolgt in Abhängigkeit von den tatsächlich zugewiesenen Kindern.

Die Schaffung der räumlichen Voraussetzungen sowie Bereitstellung von zusätzlichen Lehr- und Unterrichtsmitteln für die Einrichtung erfolgen durch den Fachbereich Bildung und Sport. Die Schaffung der personellen Voraussetzungen erfolgt durch das Landesamt für Schule und Lehrerbildung.

Der Antrag wird **zurückgestellt**.

Zum Änderungspunkt H 14 „Sanierung der Gehwege im Ortskern des Ortsteils Fahrland“ führt Herr Schenke aus, dass in den Jahren 2015/2016 nur Mittel zur Gefahrenabwehr bereitgestellt werden können. In den Haushaltsjahren 2017/2018 werden die Gelder für weitere Maßnahmen eingeplant. Herr Hintze bekräftigt den Antrag des Ortbeirates, da die jetzige Situation unbefriedigend sei – enge Gehwege, Sandwege, keine Beleuchtung etc.

Der Änderungsantrag wird abgestimmt:

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	6
Ablehnung:	0
Stimmhaltung:	0

Der Änderungsantrag wird **angenommen**.

Zum Änderungspunkt I 5 „Der Oberbürgermeister wird gebeten, für die Haushaltsjahre 2015 und 2016, Investitionsmittel für die Verbesserung der Radverkehrsstruktur in den Ortsteilen bereitzustellen.“ antwortet Herr Weise, dass es ein zentrales Radverkehrskonzept für Potsdam gebe. Daher kann eine Berücksichtigung eher in den Haushaltsjahren 2017/2018 stattfinden.

Der Ausschussvorsitzende lässt den Änderungsantrag abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	1
Ablehnung:	4
Stimmhaltung:	1

Der Änderungsantrag wird **abgelehnt**.

Die Vorlage wird insgesamt **geändert beschlossen**.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für die Haushaltsjahre 2015/2016 mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen.

Die Haushaltssatzung hat folgenden Wortlaut (siehe Anlage).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	4
Ablehnung:	2
Stimmhaltung:	0

zu 4.3 **Zukunftsprogramm 2019**

Vorlage: 14/SVV/1090

Oberbürgermeister, Fachbereich Steuerung und Innovation
alle Ausschüsse und OBR

Herr Heuer eröffnet die Diskussion zu den Änderungsvorschlägen hinsichtlich des Zukunftsprogramms.

Herr Exner macht darauf aufmerksam, dass sich das Zukunftsprogramm der geänderten Beschlussvorlage Haushaltssatzung 2015/2016 anpasst.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Heuer, fragt nach, ob Klärungsbedarf besteht. Als dieses verneint wird, kommt es zur Abstimmung der Änderungsliste der Rathauskooperation zum Zukunftsprogramm.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	4
Ablehnung:	2
Stimmenthaltung:	0

Die **Änderungsliste der Rathauskooperation** zum Zukunftsprogramm wird **angenommen**.

Der Antrag wird **geändert beschlossen**.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Zukunftsprogramm 2019 wird mit den Maßnahmen, die bereits im Entwurf zum Doppelhaushalt 2015/2016 enthalten sind, umgesetzt. (Anlage, Tabelle 1)

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die weitere Umsetzung der Maßnahmen aus dem Zukunftsprogramm 2019, die noch nicht im Entwurf zum Doppelhaushalt 2015/2016 enthalten sind (Anlage, Tabelle 2) vorzubereiten. Soweit die Stadtverordnetenversammlung zuständig ist, sind entsprechende Beschlussvorlagen vorzulegen.

Hinsichtlich der Maßnahmen aus dem Zukunftsprogramm 2019, zu denen derzeit ein Haushaltseffekt nicht quantifiziert ist (Anlage, Tabelle 3), wird der Oberbürgermeister mit der weiteren Prüfung und Umsetzung beauftragt.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, weitere Maßnahmevorschläge aus der gemeinsamen Klausur mit den Fraktionen hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit zu prüfen:

- Die Erhöhung der Gewerbesteuer um 10 Hebesatzpunkte (2,2%);
- Die Erhöhung der Zweitwohnungssteuer;
- Allgemeine Regelung zur Dynamisierung bei Gebührensatzungen und Entgeltordnungen der Landeshauptstadt Potsdam;
- Keine Fortsetzung der finanziellen Beteiligung der LHP am Unterhaltungsaufwand der SPSG (13/SVV/0283) über den Vertragszeitraum hinaus
- Variante zum Maßnahmevorschlag GB 1-10 (Nutzungsverantwortung Vereine)

Die Stadtverordnetenversammlung wird über den Prüf- und Umsetzungsstand des Zukunftsprogramms 2019 jährlich informiert.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 4
Ablehnung: 2
Stimmenthaltung: 0

zu 4.4 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kommunaler Immobilien Service (KIS) für das Wirtschaftsjahr 2015

Vorlage: 14/SVV/1045

Oberbürgermeister, Kommunaler Immobilien Service
alle Ausschüsse und OBR

Herr Richter erläutert, dass es im Wirtschaftsplan des KIS Änderungen im Investitionshaushalt gab.

Der Ausschussvorsitzende lässt den Änderungsantrag abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 6
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 0

Der Änderungsantrag wird **angenommen**.

Zum Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE „Gebäudeunterhalt an Schulen und Sportstätten“ führt Herr Richter aus, dass der Abbau des Sanierungsstaus eine hohe Priorität besitzt.

Der Ausschussvorsitzende lässt den Änderungsantrag abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 2
Ablehnung: 4
Stimmenthaltung: 0

Der Änderungsantrag wird **abgelehnt**.

Die Vorlage wird einstimmig **geändert beschlossen**.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kommunaler Immobilien Service (KIS) für das Wirtschaftsjahr 2015.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 6
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 0

**zu 4.5 Bürgerhaushalt Potsdam 2015/16 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer: 3 Ordnungsgelder bei Verschmutzung deutlich erhöhen
Vorlage: 14/SVV/1060**

Stadtverordnete B.Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung

Der Ausschussvorsitzende Herr Heuer schlägt vor, den Antrag in einen Prüfauftrag um zu wandeln.

Der Antrag wird **geändert beschlossen**.

Der Ausschuss für Finanzen empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Prüfung des folgenden Bürgervorschlages vorzunehmen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Damit Potsdam das Wachstum finanzieren und erfolgreich meistern kann, sollten Bußgelder für Ordnungswidrigkeiten auf Grund von Umweltverschmutzung, wie weggeschmissenen Zigaretten, Kleinmüll, Hundekot oder Müllablagerungen im Wald drastisch erhöht werden. Auch die Schneeräumpflicht von Grundstückseigentümern sollte stärker kontrolliert und entsprechend erhöht werden. Hohe Strafgebühren sollten eine Lehre sein.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	3
Ablehnung:	2
Stimmenthaltung:	0

**zu 4.6 Bürgerhaushalt Potsdam 2015/16 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer: 6 Tierheim fördern
Vorlage: 14/SVV/1063**

Stadtverordnete B.Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung

Herr Heuer schlägt vor sich der Formulierung des Antrages, welche im Hauptausschuss beschlossen wurde, anzuschließen.

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, wie eine zügige Einrichtung und Förderung eines Potsdamer Tierheims stattfinden kann.“

Der Antrag wird **geändert beschlossen**.

Der Ausschuss für Finanzen empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, wie eine zügige Einrichtung und Förderung eines Potsdamer Tierheims stattfinden kann.“

~~Es sollte die zügige Einrichtung und Förderungen eines Potsdamer Tierheims-~~

stattfinden

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 5
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 0

**zu 4.7 Bürgerhaushalt Potsdam 2015/16 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer: 8 Erhalt und Förderung des 'Extavium'
Vorlage: 14/SVV/1065**

Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung

Herr Schüler legt dar, dass es ein wichtiges Ziel, dass Extavium zu halten und sich um entsprechenden Lösungen bemühen muss.

Die Vorlage wird **geändert beschlossen**.

Der Ausschuss für Finanzen empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Lösungen zu suchen, wie das Extavium erhalten werden kann.

~~Das wissenschaftliche Mitmachmuseum „Extavium“ ist als integraler Bestandteil der Bildungslandschaft und äußerst attraktives Ausflugsziel ein Magnet für die Bürger und die Besucher der Stadt Potsdam. Das Extavium wird bisher nicht institutionell gefördert. Daher wird vorgeschlagen, dem „Extavium“ finanzielle Mittel per anno zur Verfügung zu stellen, welche zum Beispiel mit den Mietlasten korrespondieren.~~

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 3
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 2

**zu 4.8 Bürgerhaushalt Potsdam 2015/16 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer: 10 Kostenlose Essensversorgung in Kitas/Schulen
Vorlage: 14/SVV/1067**

Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung

Die Vorlage wird **abgelehnt**.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Eine Grundvoraussetzung für die Entwicklungsfähigkeit eines Kindes ist eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Um Chancengleichheit für alle Kinder zu ermöglichen, ist es zwingend erforderlich eine kostenlose Essensversorgung in Kitas und Schulen anzubieten

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	2
Ablehnung:	3
Stimmenthaltung:	0

**zu 4.9 Bürgerhaushalt Potsdam 2015/16 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer: 11 Kitagebühren senken und Beitragsordnung anpassen
Vorlage: 14/SVV/1068**

Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung

Der Vorschlag wurde als „bereits in Umsetzung“ gesehen und somit geändert beschlossen.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Gebühren in Potsdam sind enorm für berufstätige Eltern. Durch eine Senkung der Beiträge kann die Stadt Potsdam die Lebenssituation vieler Familien verbessern und auch den wichtigen Schritt in Richtung kinder- und familienfreundlichsten Stadt Deutschlands gehen. Erstens sollte die Bemessung nicht nach dem Bruttogehalt berechnet werden und zweitens sollten Sondervergütungen (Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, etc.) nicht mitgezählt werden. In anderen Bundesländern zahlt man mittlerweile ab dem dritten Kitajahr nichts mehr. Das Ungleichgewicht zwischen benachbarten Kommunen Berlin und Potsdam könnte man durch die Senkung der Betreuungskosten endlich geringfügig abmildern. Und nicht nur in Berlin sind die Betreuungskosten geringer, selbst in Michendorf, Saarmund und vielen weiteren benachbarten Landkreisen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	3
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	2

zu 4.10 Bürgerhaushalt Potsdam 2015/16 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer: 12 Mehr Sauberkeit in Potsdam (Mülleimer, Werbekampagne)

Vorlage: 14/SVV/1069

Stadtverordnete B.Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung

Die Vorlage wird in einen Prüfauftrag umgewandelt und somit geändert beschlossen.

Der Ausschuss für Finanzen empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Prüfung des folgenden Bürgervorschlages vorzunehmen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Gefordert wird mehr Sauberkeit in Potsdam. Dazu sollten folgende Möglichkeiten genutzt werden:

1. Mehr krähensichere Papierkörbe (in Babelsberg und Waldstadt),
2. Häufigerer Leerungsrhythmus,

3. Finanzielle Beteiligung „müllintensiverer“ Unternehmen (McDonalds),
4. Werbekampagne zur Müllvermeidung,
5. Mehr Hundekot-Stationen in Potsdam.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: **3**
Ablehnung: **1**
Stimmenthaltung: **1**

zu 4.11 Bürgerhaushalt Potsdam 2015/16 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer: 14 Hort- und Freizeitbetreuung für Kinder mit geistiger Behinderung

Vorlage: 14/SVV/1072

Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung

Herr Schüler legt dar, dass dieser Vorschlag bereits in der Änderungsliste der Rathauskooperation aufgegriffen wurde. Somit wird diese Vorlage als „bereits in Umsetzung“ betrachtet.

Die Vorlage wird **geändert beschlossen**.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Es wird die professionelle Schulanschluss- und Freizeitbetreuungen für Kinder mit geistiger Behinderung vorgeschlagen. Ziel ist die Entlastung der Familien und der Teilhabe der Kinder am allgemeinen Leben. Bisher fehlt der Blick auf das große Ganze. Eine gute Förderung und Inklusion für geistig behinderte Kinder - besonders an den Nachmittagen - kann helfen, ein höheres Maß an Selbstständigkeit zu erlangen. Das bedeutet später ein geringerer Hilfebedarf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: **3**
Ablehnung: **0**
Stimmenthaltung: **2**

zu 4.12 Bürgerhaushalt Potsdam 2015/16 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 20 Neubau und Erneuerung Sportanlagen im Potsdamer Norden

Vorlage: 14/SVV/1078

Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung

Der Antrag wird in einen Prüfauftrag gemäß der Empfehlung des Ausschusses für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung geändert.

Der Antrag wird **geändert beschlossen**.

Der Ausschuss für Finanzen empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Prüfung des folgenden Bürgervorschlages vorzunehmen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

An welchen Standorten und in welcher Weise Neubau und Erneuerung Sportanlagen im Norden entsprochen werden kann.

~~Im Potsdamer Norden sind die infrastrukturellen Bedingungen für den Breiten- und Vereinssport absolut unzureichend. Dringend notwendig ist die Errichtung einer wettkampftauglichen Sportstätte, die neben dem Schulsport auch für den Vereinssport (mit dem Schwerpunkt Fußball) genutzt werden kann. Parallel dazu ist eine Erneuerung der vorhandenen Sportanlage an der Kirschallee (Kunstrasen- und Erweiterung) erforderlich.~~

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: **4**
Ablehnung: **0**
Stimmenthaltung: **1**

zu 5 Sonstiges

Herr Hermannek bittet um folgende Informationen zum Thema SV Babelsberg 03:

- 1) Warum wurde eine externe Prüfung der Abrechnung des SV Babelsberg 03 für die Förderung des Betriebes des Karl-Liebknecht-Stadions notwendig?
- 2) Welchen sachlichen und zeitlichen Umfang die Prüfung hat?
- 3) Was diese kostet?

Frau Dr. Magdowski führt aus, dass Probleme bei der Abrechnung des SV Babelsberg 03 für das Jahr 2013 aufgetreten sind. So wurde unter anderem der Verwendungsnachweis zu spät geliefert.

Im Hauptausschuss wurde beschlossen, dass die Abrechnung des Jahres 2013 die Grundlage für das Jahr 2015 bilden sollte.

Aufgrund der späten Lieferung, der engen personellen Kapazität (Krankheit von Mitarbeitern und Einbindung des vorhandenen Personals in andere Projekte, wie Schwimmbad Neubau am Brauhausberg) und der prekären Finanzsituation des SV Babelsberg 03 wurde, eine externe Firma für die Abrechnung des SV Babelsberg 03 zur Förderung des Betriebs des Karl-Liebknecht-Stadions beauftragt.

Vor Auftragsvergabe wurde die Zustimmung des RPAs eingeholt.

Die Wahl fiel auf die KPMG zu einem Preis von 9.000 Euro netto.

Diese wertet für die Landeshauptstadt Potsdam die Ergebnisse des Jahres 2013 aus, so dass die Grundlage für das Jahr 2015 geschaffen werden kann.

Herr Exner gibt bekannt, dass in den nächsten Wochen eine Abfrage zum Bedarf an alle Fraktionen zum Thema „Schulung Rechnungswesen in der Landeshauptstadt Potsdam“ verschickt wird.

Unter anderem sollen mit der Unterstützung von Herrn Dr. Erdmann die Stadtverordneten und sachkundigen Einwohner zum Thema:

- Haushaltsrecht
 - Doppik
 - etc.
- geschult werden.

Abschließend stellt der Ausschussvorsitzende, Herr Heuer fest, dass die vorsorglich eingeplante Sondersitzung des Finanzausschusses am 20.02.2015 entfallen kann. Herr Heuer bittet um Bestätigung und Abstimmung.

Es wird einstimmig entschieden, dass diese Sitzung ausfällt.